

INHALT

VORWORT DES VERFASSERS ZUR ZWEITEN AUFLAGE	7
ERSTES KAPITEL	11
Was wissen wir und was wissen wir nicht? / Unsere Unterlagen und die Dinge, nach denen wir suchen. / Das Unbekannte mit dem Bekannten verwechselt. / Materie und Bewegung. / Wohin gelangt die positivistische Philosophie? / Die Identität der Unbekannten: $x=y$, $y=x$. / Was wir wirklich wissen. / Die Existenz des Bewußtseins in uns und der Welt außerhalb von uns. / Dualismus oder Monismus? / Subjektive und objektive Erkenntnis. / Wo liegen die Ursachen der Empfindungen? / Das System Kants. / Zeit und Raum. / Kant und der »Äther«. / Machs Beobachtung. / Womit befaßt sich der Physiker wirklich?	
ZWEITES KAPITEL	21
Eine neue Ansicht über das kant'sche Problem. / Die Bücher Hintons. / Der »Raumsinn« und seine Entwicklung. / Ein System für die Entwicklung eines Sinnes der vierten Dimension durch Übungen mit farbigen Würfeln. / Die geometrische Vorstellung vom Raum. / Drei Senkrechte — warum drei? / Kann alles Existierende mit drei Senkrechten gemessen werden? / Die Anzeiger der Existenz. / Die Wirklichkeit von Ideen. / Ungenügender Beweis der Existenz der Materie und der Bewegung. / Materie und Bewegung sind nur logische Begriffe wie »Gut« und »Böse«.	
DRITTES KAPITEL	31
Was können wir über die vierte Dimension lernen durch ein Studium der geometrischen Beziehung innerhalb unseres Raumes? Was wäre die Beziehung zwischen einem dreidimensionalen Körper und einem von vier Dimensionen? / Der vierdimensionale Körper als die Spur der Bewegung eines dreidimensionalen Körpers in der Richtung, die nicht in ihm enthalten ist. / Ein vierdimensionaler Körper als eine unendliche Anzahl dreidimensionaler Körper enthaltend. / Ein dreidimensionaler Körper als ein Querschnitt eines vierdimensionalen. / Teile von Körpern und ganze Körper in drei und in vier Dimensionen. / Die Unvereinbarkeit eines dreidimensionalen und eines vierdimensionalen Körpers. / Ein materielles Atom als ein Querschnitt einer vierdimensionalen Linie.	
VIERTES KAPITEL	35
In welcher Richtung kann die vierte Dimension liegen? / Was ist Bewegung? / Zwei Arten von Bewegung — Bewegung im Raum und Bewegung in der Zeit —, die in jeder Bewegung enthalten sind. / Was ist die Zeit? / Zwei Ideen in der Vorstellung von der Zeit enthalten. / Die neue Dimension des Raumes und die Bewegung auf jener Dimension. / Die Zeit als die vierte Dimension des Raumes. / Unmöglichkeit, die vierte Dimension ohne die	

Idee der Bewegung zu verstehen. / Die Idee der Bewegung und der »Zeit-sinn«. / Der Zeitsinn als eine Grenze (Oberfläche) des »Raumsinnes«. / Hinten über das Gesetz der Oberflächen. / Der »Äther« als eine Oberfläche. / Riemanns Idee über die Verschiebung der Zeit in den Raum in der vierten Dimension. / Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. / Warum wir nicht die Vergangenheit und die Zukunft sehen. / *Leben als ein Erahnen des eigenen Weges.* / Wundt über das Thema unserer sinnlichen Erkenntnis.

FÜNFTES KAPITEL 47

Der vierdimensionale Raum. / Der »Zeitkörper« — *Linga Sbarira*. / Die Gestalt eines menschlichen Körpers von der Geburt bis zum Tod. / Die Unvereinbarkeit von dreidimensionalen und vierdimensionalen Körpern. / Newtons Fließende. / Die Unwirklichkeit konstanter Größen in unserer Welt. / Die rechte und linke Hand im dreidimensionalen und vierdimensionalen Raum. / Der Unterschied zwischen dem dreidimensionalen und dem vierdimensionalen Raum. / Nicht zwei verschiedene Räume, sondern zwei verschiedene Methoden der Aufnahmeweise ein und derselben Welt.

SECHSTES KAPITEL 53

Methoden der Erforschung des Problems höherer Dimensionen. / Die Analogie zwischen imaginären Welten verschiedener Dimensionen. / Die eindimensionale Welt auf einer Linie. / »Raum« und »Zeit« eines eindimensionalen Wesens. / Die zweidimensionale Welt auf einer Fläche. / »Raum« und »Zeit«, »Äther«, »Materie« und »Bewegung« eines zweidimensionalen Wesens. / Wirklichkeit und Illusion auf einer Fläche. / Die Unmöglichkeit, einen »Winkel« zu sehen. / Ein Winkel als Bewegung. / Die Unbegreifbarkeit der Funktionen der Dinge unserer Welt für ein zweidimensionales Wesen. / Phänomene und Noumena eines zweidimensionalen Wesens. / Wie könnte ein Flächenwesen die dritte Dimension begreifen?

SIEBTES KAPITEL 66

Die Unmöglichkeit der mathematischen Definition von Dimensionen. / Warum nimmt die Mathematik keine Dimensionen wahr? / Die völlige Bedingtheit der Darstellung der Dimensionen durch Potenzen. / Die Möglichkeit, alle Potenzen auf einer Linie darzustellen. / Kant und Lobachevsky. / Der Unterschied zwischen nichteuklidischer Geometrie und Metageometrie. / Wo sollen wir die Erklärung der Dreidimensionalität der Welt finden, wenn Kants Ideen wahr sind? / Sind nicht die Bedingungen der Dreidimensionalität der Welt auf unseren Aufnahmeapparat, auf unsere Psyche beschränkt?

ACHTES KAPITEL 72

Unser Aufnahmeapparat. / Empfindung. / Wahrnehmung. / Begriff. / Intuition. / Die Kunst als die Sprache der Zukunft. / In welchem Ausmaß hängt die Dreidimensionalität der Welt von den Eigenschaften unseres Aufnahmeapparates ab? / Was könnte diese wechselseitige Abhängigkeit beweisen? / Wo können wir die wirkliche Bestätigung dieser wechselseitigen Abhängigkeit finden? / Die Tierpsyche. / Worin unterscheidet sie sich von der menschlichen? / Reflexhandlungen. / Die Reizbarkeit der Zelle. / Instinkt. / Lustschmerz. / Gefühlsmäßiges Denken. / Das Fehlen von Begriffen. / Die Sprache der Tiere. / Verschiedene Grade psychischer Entwicklung in Tieren. / Die Gans, die Katze, der Hund und der Affe.

Die Aufnahmeweise der Welt durch einen Menschen und durch ein Tier. / Illusionen des Tieres und das Fehlen seiner Kontrolle der Aufnahmefähigkeiten. / Die Welt der sich bewegenden Ebenen. / Winkel und Krümmungen als Bewegung betrachtet. / Die dritte Dimension als Bewegung. / Die zweidimensionale Ansicht des Tieres von unserer dreidimensionalen Welt. / Das Tier als ein wirkliches zweidimensionales Wesen. / Niedrige Tiere als ein-dimensionale Wesen. / Die Zeit und der Raum einer Schnecke. / Der Zeitsinn als ein unvollkommener Raumsinn. / Die Zeit und der Raum eines Hundes. / Die Veränderung in der Welt mit einer Veränderung in dem psychischen Apparat zusammenfallend. / Der Beweis des Problems von Kant. / Die dreidimensionale Welt — eine illusorische Wahrnehmung.

Das räumliche Verständnis der Zeit. / Die Winkel und Krümmungen der vierten Dimension in unserem Leben. / Existiert die Bewegung in der Welt oder nicht? / Mechanische Bewegung und »Leben«. / Biologische Phänomene als das Sich-Zeigen von Bewegungen, die in der höheren Dimension ablaufen. / Die Entwicklung des Raumsinnes. / Das Wachstum des Raumsinns und die Abnahme des Zeitsinnes. / Die Umwandlung des Zeitsinns in den Raumsinn. / Die Schwierigkeiten unserer Sprache und unserer Begriffe. / Die Notwendigkeit nach einer Methode zu suchen für den räumlichen Ausdruck zeitlicher Begriffe. / Die Wissenschaft in bezug auf die vierte Dimension. / Der Körper von vier Dimensionen. / Die vierdimensionale Kugel.

Die Wissenschaft und das Problem der vierten Dimension. / Die Ansprache von Prof. N. A. Oumoff vor der Mendeleevsky'schen Versammlung im Jahre 1911 — »Die charakteristischen Züge und Probleme des zeitgenössischen Wissenschaftlichen Denkens«. / Die neue Physik. / Die elektromagnetische Theorie. / Das Relativitätsprinzip. / Die Werke Einsteins und Minkowskis. / Die gleichzeitige Existenz der Vergangenheit und der Zukunft. / Das Ewige Jetzt. / Van Manens Buch über okkulte Erfahrungen. / Die Zeichnung einer vierdimensionalen Figur.

Die Analyse der Phänomene. / Was bestimmt die verschiedenen Ordnungen der Phänomene für uns? / Methoden und Formen des Übergangs einer Ordnung von Phänomenen in eine andere. / Phänomene der Bewegung. / Phänomene des Lebens. / Phänomene des Bewußtseins. / Die zentrale Frage unserer Erkenntnis der Welt: welche Art von Phänomenen ist allgemein und erschafft die anderen? / Kann der Ursprung von allem in der Bewegung liegen? / Die Gesetze der Umwandlung der Energie. / Einfache Umwandlung und Freisetzung verborgener Energie. / Verschiedene freisetzende Kräfte von verschiedenen Ordnungen der Phänomene. / Die Kraft der mechanischen Energie, die Kraft einer lebenden Zelle, die Kraft einer Idee. / Phänomene und Noumena unserer Welt.

Die offenbare und die verborgene Seite des Lebens. / Der Positivismus als das Studium der phänomenalen Seite des Lebens. / Worin besteht die »Zweidimensionalität« der positiven Philosophie? / Das Betrachten von allem auf

einer einzigen Ebene, in einer physikalischen Abfolge. / Die Ströme, die unter der Erde fließen. / Was kann das Studium des Lebens als eines Phänomens erbringen? / Die künstliche Welt, die sich die Wissenschaft errichtet. / Die Unwirklichkeit vollendeter und isolierter Phänomene. / Das neue Erfassen der Welt.

VIERZEHNTES KAPITEL 138

Die Stimmen der Steine. / Die Mauer einer Kirche und die Mauer eines Gefängnisses. / Der Mast eines Schiffes und ein Galgen. / Der Schatten eines Henkers und eines Asketen. / Die verschiedenen Verbindungen bekannter Phänomene im höheren Raum. / Die Verwandtschaft von Phänomenen, die nicht verwandt scheinen, und der Unterschied zwischen Phänomenen, die ähnlich scheinen. / Wie sollen wir uns der noumenalen Welt nähern? / Das Verstehen der Dinge außerhalb der Kategorien von Raum und Zeit. / Die Wirklichkeit vieler »Redefiguren«. / Das okkulte Verständnis von Energie. / Der Brief eines Hindu-Okkultisten. / Die Kunst als die Erkenntnis der noumenalen Welt. / Was wir sehen und was wir nicht sehen. / Platos Dialog der Höhle (Höhlen-Gleichnis)

FÜNFZEHNTE KAPITEL 147

Okkultismus und Liebe. / Liebe und Tod. / Unsere unterschiedlichen Beziehungen zu den Problemen des Todes und den Problemen der Liebe. / Was fehlt in unserem Verständnis der Liebe. / Die Liebe als ein alltägliches und rein psychologisches Phänomen. / Die Möglichkeit eines geistigen Verständnisses der Liebe. / Die schöpferische Kraft der Liebe. / Die Verneinung der Liebe. / Liebe und Mystik. / Das »Wunderbare« in der Liebe. / Nietzsche, Edward Carpenter und Schopenhauer über die Liebe. / »Der Ozean der geschlechtlichen Liebe.«

SECHZEHNTES KAPITEL 156

Die phänomenale und noumenale Seite des Menschen. / »Der Mensch — an sich«. / Wie erkennen wir die innere Seite des Menschen? / Können wir von der Existenz des Bewußtseins in Bedingungen des Raumes wissen, die den unseren nicht analog sind? / Gehirn und Bewußtsein. / Die Einheit der Welt. / Die logische Unmöglichkeit der gleichzeitigen Existenz von Geist und Materie. / Entweder alles Geist oder alles Materie. / Vernünftige und nicht-vernünftige Handlungen in der Natur und im Leben des Menschen. / Können vernünftige Handlungen Seite an Seite mit nichtvernünftigen existieren? / Die Welt als ein zufällig selbsterschaffenes mechanisches Spielzeug. / Die Unmöglichkeit von Vernunft in einem mechanischen Universum. / Die Unvereinbarkeit des mechanischen mit der Existenz der Vernunft. / Kant über »Geister«. / Spinoza über die Erkenntnis der unsichtbaren Welt. / Die Notwendigkeit der intellektuellen Definition dessen, was sein kann, und dessen, was nicht sein kann in der Welt des Verborgenen.

SIEBZEHNTES KAPITEL 176

Ein lebendiges und vernünftiges Universum. / Verschiedene Formen und Linien der Vernunft. / Belebte Natur. / Die Seele der Steine und die Seelen der Bäume. / Die Seele eines Waldes. / Das menschliche »Ich« als eine kollektive Vernunft. / Der Mensch als ein kompliziertes Wesen. / Die »Menschheit« als ein Wesen. / Die Seele der Welt. / Das Gesicht des *Mahadeva*. /

ACHTZEHNTE KAPITEL 190

Vernunft und Leben. / Das Leben als Erkenntnis. / Intellekt und Gefühle. / Das Gefühl als ein Organ der Erkenntnis. / Die Entwicklung des Gefühls vom Standpunkt der Erkenntnis. / Reine und unreine Gefühle. / Persönliche und unpersönliche Gefühle. / Persönliche und überpersönliche Gefühle. / Die Vernichtung des selbstischen Elementes als ein Mittel der Annäherung an wahre Erkenntnis. / »Seit wie die Kindlein . . .« / »gesegnet sind die reinen Herzens . . .« / Der Wert der Moral vom Standpunkt der Erkenntnis. / Die Mängel des Intellektualismus. / Schlachtschiffe als die Krone der intellektuellen Kultur. / Die Gefahr der Moral. / Moralische Ästhetik. / Die Erkenntnis Gottes und die Erkenntnis der *Schönheit*.

NEUNZEHNTE KAPITEL 206

Die intellektuelle Methode, objektive Erkenntnis. / Die Grenzen der objektiven Erkenntnis. / Die Möglichkeit der Ausweitung der Anwendung der psychologischen Methode. / Neue Formen der Erkenntnis. / Die Ideen Plotins. / Verschiedene Formen des Bewußtseins. / Schlaf (Der potentielle Bewußtseins-Zustand). / Träume (das in sich eingeschlossene, von sich selbst wiedergespiegelte Bewußtsein). / Das Wachbewußtsein (Zweiheitliche Empfindung der Welt, die Teilung in das Ich und das Nicht-Ich). / Ekstase (die Befreiung vom Selbst). / *Turiya* (absolutes Bewußtsein von allem, als vom Selbst). / »Der Tautropfen gleitet in die leuchtende See«. / *Nirwana*.

ZWANZIGSTES KAPITEL 216

Das Gefühl der Unendlichkeit. / Die erste Feuerprobe des Neuphyten. / Eine erträgliche Traurigkeit. / Der Verlust von allem Wirklichen. / Was würde ein Tier empfinden, wenn es zu einem Menschen würde? / Der Übergang zur neuen Logik. / Unsere Logik als auf der Beobachtung der Gesetze der phänomenalen Welt beruhend. / Ihre Ungültigkeit für das Studium der Welt der Noumena. / Die Notwendigkeit einer anderen Logik. / Die Analogie zwischen den Grundsätzen der Logik und der Mathematik. / ZWEI MATHEMATIKEN. / Die Mathematik wirklicher Größen (unendliche und veränderliche) und die Mathematik unwirklicher, imaginärer Größen (endlicher und konstanter). / Überendliche Zahlen — Zahlen, die jenseits der UNENDLICHKEIT liegen. / Die Möglichkeit verschiedener Unendlichkeiten.

EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL 225

Der Übergang des Menschen zu einer höheren Logik. / Die Notwendigkeit, alles »Wirkliche« zu verwerfen. / »Armut des Geistes«. / Anerkennung des Unendlichen als allein wirklich. / Die Gesetze des Unendlichen. / Die Logik des Endlichen — das *Organon* von Aristoteles und das *Novum Organum* von Bacon. / Die Logik des Unendlichen — das *Tertium Organum*. / Die höhere Logik als ein Instrument des Denkens, als ein Schlüssel zu den Geheimnissen der Natur, zu der verborgenen Seite des Lebens, zu der Welt der Noumena. / Eine Definition der Welt der Noumena auf der Grundlage von allem Vorangegangenen. / Der Eindruck der noumenalen Welt auf ein unvorbereitetes Bewußtsein. / »Die drei Mal unbekannte Dunkelheit, bei deren Betrachtung alles Wissen sich in Unwissenheit auflöst.«

ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL 239

Die *Theosophie* von Friedrich Max Müller. / Das alte Indien. / Die Philosophie des Vedānta. / *Tat tvam asi*. / Die Erkenntnis mittels der Ausweitung

des Bewußtseins als eine Wirklichkeit. / Die Mystik verschiedener Zeitalter und Völker. / Die Einheit der Erfahrungen. / Das *Tertium Organum* als ein Schlüssel zur Mystik. / Zeichen der noumenalen Welt. / Die Abhandlung Plotins über die *geistige Schönheit* als ein mißverstandenes System höherer Logik. / Erleuchtungen in Jakob Böhme. / »Eine Harfe von vielen Saiten, deren jede Saite ein einzelnes Instrument ist, während das Ganze nur eine Harfe ist«. / Mystiker der *Liebe zum Guten*. / St. Avva Dorotheus und andere. / Clemens von Alexandria. / Lao Tse und Dschuang Dsi. / *Licht auf dem Weg*. / *Die Stimme der Stille*. / Mohammedanische Mystiker. / Die Dichtung der Sufis. / Mystische Zustände unter Narkose. / Die Offenbarung in der Betäubung. / Experimente von Prof. James. / Dostojewsky über die »Zeit« (*der Idiot*). / Der Einfluß der Natur auf die Seele des Menschen.

DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL 273

Kosmisches Bewußtsein von Dr. Bucke. / Die drei Bewußtseinsformen nach Dr. Bucke. / Einfaches Bewußtsein oder das Bewußtsein der Tiere. / Bewußtsein seiner selbst oder das Bewußtsein der Menschen. / Dr. Buckes grundlegender Irrtum. / Kosmisches Bewußtsein. / Worin drückt es sich aus? / Empfindungen, Wahrnehmungen, Begriffe, höhere MORALISCHE Begriffe — schöpferische Intuition. / Menschen des kosmischen Bewußtseins. / Adams Sündenfall. / Die Erkenntnis von Gut und Böse. / Christus und die Erlösung des Menschen. / Kommentar zum Buch des Dr. Bucke. / Die Geburt der neuen Menschheit. / Zwei Rassen. / ÜBERMENSCH. / Die Tafel der vier Formen der Erscheinungsweise des Bewußtsein.

ABSCHLIESSENDE ZUSAMMENFASSUNG 299

EINFÜHRUNG IN DAS WERK VON P. D. OUSPENSKY 303

Von Dr. F. Grunwald.

TAFEL DER VIER FORMEN DES BEWUSSTSEINS